

LEBENSspiegel

Monatliche Zeitung
„Das Lebenswerk“
15. Jahrgang
04/2024



Ein Exemplar für Sie!

■ Inhalt / Impressum	2
■ Editorial	3
■ Monat April	4
■ Vorgestellt: Gina Baule	5
■ Geburtstage & neue Mitbewohner	6
■ Steckbriefe: Frau Hampel / Frau Busche	7
■ Veranstaltungen im Sonnenkamp	8/9
■ Betreuungsangebote im April	10
■ Dienstjubiläen	11
■ Ausflug ins Küchenmuseum	12
■ ASB Hunde zu Besuch im Buddes Hof	13
■ Rätsel „Suchsel“	14
■ UNESCO-Welterbe: Völklinger Hütte	15
■ Anzeige	16

IMPRESSUM – **LEBENS**spiegel

Erscheinungsweise: monatlich, Landkreis Hildesheim

Herausgeber: Das Lebenswerk, Am Sonnenkamp 79-81
31157 Sarstedt
Fon 0 50 66 / 90 48 90
info@daslebenswerk.de, www.daslebenswerk.de

Verantwortlich: Susanne Palermo

Redaktion: Ella Jahn, marketing@daslebenswerk.de

Anzeigen: Mediadaten & Preise 01/2022

Druckerei: Qubus media GmbH, 30457 Hannover

© Vervielfältigung und Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist April und da kommt der Frühling richtig in Schwung. Die Obstbäume fangen an zu blühen, die Rotkehlchen beginnen zu singen und die Schwalben kehren zu uns zurück. Auch die ersten Schmetterlinge sind im Garten zu entdecken. Um einen geselligen Ort für Vögel im Garten zu schaffen, eignen sich Vogeltränken sehr gut. Dort herrscht das ganze Jahr über ein Kommen und Gehen – eine tolle Gelegenheit für einzigartige Beobachtungen. Die Schale sollte flach, rau und mit sanft ansteigenden Wänden sein. Man kann sie in den verschiedensten Märkten käuflich erwerben oder auch mit etwas Talent selbst bauen. Ein Stein sollte bei der Tränke als Insel in der Mitte stehen. Damit lockt man dann nicht nur die verschiedensten Vögel an, sondern kann auch alle möglichen Bienen und Hummeln beim Trinken und Baden beobachten.

In der aktuellen Ausgabe des LEBENSspiegels gehen wir zu Beginn auf den Monat April ein und stellen Ihnen im Anschluss Gina Baule näher vor. Die zweifache Mutter hat ihren Traumberuf gefunden und fühlt sich in der Ambulanten Pflege in Hildesheim sehr wohl. Außerdem war das Lebenswerk auch beim BERUFSWEG-Parcours in Sarstedt vertreten und machte dort einen guten Eindruck. Danach gratulieren wir den Senioren, die im April Geburtstag haben und zeigen Ihnen die Steckbriefe von Frau Hampel und Frau Busche. Anschließend schauen wir

auf die Veranstaltungen, die im letzten Monat im Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp stattgefunden haben. Beim Wintergrillen freuten sich die Bewohner auf ihre Bratwurst und beim Frauenfrühstück gab es auch einige Köstlichkeiten zu essen. Da folgte ein kulinarischer Höhepunkt den anderen.

Im gegenwärtigen Heft gratulieren wir auch den Mitarbeitern, die in diesem Monat ihr Dienstjubiläum feiern: Frau Widera und Frau Polej feiern ihr 15. Dienstjubiläum, Herr Wagner und Herr Marquardt feiern ihr 10. Dienstjubiläum und Frau Wollberg und Frau Nemetne Meszaros feiern ihr 5. Dienstjubiläum. Daraufhin fahren wir mit dem Sonnenkamp von Sarstedt nach Hannover ins Küchenmuseum. Dort hatten die Senioren eine interessante Führung, bei der viele Küchen aus der früheren Zeit vorgestellt wurden. Darauf folgt der Besuch der ASB Hunde im Senioren- und Pflegezentrum Buddes Hof. Filou und Estor erfreuten die Bewohner mit ihrer freundlichen Art und weckten dabei viele Erinnerungen an früher.

Natürlich haben wir auch in dieser Ausgabe wieder ein Suchsel für Sie vorbereitet, bei dem Sie Wörter rund um den April suchen können. Abschließend reisen wir mit Ihnen ins Saarland, genauer gesagt nach Völklingen. Dort befindet sich die Völklinger Hütte: Ein Eisenwerk, dass 1986 stillgelegt wurde und seit 1994 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Bleiben Sie gesund!

Ella Jahn

Sie möchten ihren Kundenkreis durch eine Anzeige erweitern? Eine Mitteilung machen oder jemandem zum Jubiläum gratulieren? Dann schreiben Sie uns unter: marketing@daslebenswerk.de – wir helfen Ihnen gern.



MAL RAUS!

Rikscha-Spazierfahrten für Leib & Seele

Das Erlebnis (nicht nur) für Senioren

Bernward Müller-Prange

Tel.: 0170 596 3880 Web: mal-raus-rikscha.de

APRIL



▲ Foto Unsplash: Florin Beudean

Der April ist der vierte Monat des Kalenders und er hat 30 Tage. Der Name bezieht sich möglicherweise auf die sich öffnenden Knospen im Frühling und wäre dann, auf die Vegetation bezogene Deutung des Aprils als „der die Erde öffnende Monat“, vom Lateinischen *aperire* („öffnen“) her-zuleiten. Eine andere Etymologie sieht *apricus* („sonnig“) als Ursprung des Wortes. Der alte deutsche Name, der durch Karl den Großen im 8. Jahrhundert eingeführt wurde, ist Ostermond, später auch Ostermonat genannt, weil Ostern meist im April liegt. Andere, heute kaum mehr gebräuchliche Bezeichnungen sind Wandelmonat, Grasmond oder auch Launing. Wer im April geboren wurde, ist bis zum 20. April vom Sternzeichen her ein Widder. Die Sonne befindet sich im Mittel in der Zeit zwischen 21. März und 20. April in diesem Zeichen. Aufgrund der Wanderung des Frühlingspunktes entspricht das Tierkreiszeichen Widder heute nicht mehr dem Sternbild Widder. Im Sternbild Widder befindet sich die Sonne ungefähr in der Zeit zwischen 19. April und 14. Mai.

PROMINENTE, DIE IM APRIL GEBOREN WURDEN:

Marlon Brando war einer der bedeutendsten US-amerikanischen Schauspieler des 20. Jahrhunderts, der mit der Bühnenproduktion „Endstation Sehnsucht“ (1947) seinen Durchbruch hatte und für seine Rollen in „Die Faust im Nacken“ (1954) und „Der Pate“ (1972) je einen Oscar erhielt. Er wurde am 3. April 1924 in Omaha, Nebraska in den Vereinigten Staaten geboren und verstarb mit 80 Jahren am 1. Juli 2004 in Los Angeles, Kalifornien. Sein Geburtstag jährt sich 2024 zum hundertsten Mal.

Kurt Georg Kiesinger war ein deutscher CDU-Politiker und dritter Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland (1966–1969), der als ehemaliges NSDAP-Mitglied für Kontroversen sorgte und mit der ersten Großen Koalition die von der außerparlamentarischen Opposition heftig kritisierten Notstandsgesetze (1968) verabschiedete. Er wurde am 6. April 1904 in Ebingen

geboren und verstarb am 9. März 1988 mit 83 Jahren in Tübingen. Sein Geburtstag jährt sich 2024 zum 120. Mal.

Gerhard Fritz Kurt Schröder ist ein deutscher SPD-Politiker und ehemaliger siebter Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland (1998–2005), der mit der „Agenda 2010“ die größten Sozialreformen der deutschen Nachkriegsgeschichte durchsetzte und im Kosovokrieg 1999 erstmals Bundeswehrsoldaten in einen Kampfeinsatz entsendete. Er wurde am 7. April 1944 in Mossenberg geboren und feiert 2024 seinen 80. Geburtstag.

Wolfgang Menge war ein deutscher Journalist und Drehbuchautor u.a. von den Erfolgs-TV-Serien „Ein Herz und eine Seele“ (1973–1976 mit der von ihm erdachten Kultfigur „Ekel Alfred“), „Stahlnetz“ (1958–1999) und von „Das Millionenspiel“ (1970). Er wurde am 10. April 1924 in Berlin geboren und starb am 17. Oktober 2012 mit 88 Jahren ebenda. 2024 jährt sich sein Geburtstag zum hundertsten Mal.

Immanuel Kant war ein deutscher Philosoph der Aufklärung und Begründer der modernen abendländischen Philosophie (u.a. „Kritik der reinen Vernunft“ 1781, „Kritik der praktischen Vernunft“ 1788). Er wurde am 22. April 1724 in Königsberg, Ostpreußen (heute Kaliningrad, Russland) geboren und starb am 12. Februar 1804 mit 79 Jahren ebenda. 2024 jährt sich sein Geburtstag zum dreihundertsten Mal.

BAUERNREGELN:

- Auf trockenen April ein nasser Sommer folgen will.
- Gehst du im April bei Sonne aus, laß den Regenschirm nicht zu Haus.
- Je mehr im April die Regen strömen, desto mehr wirst du vom Felde nehmen.
- Wenn im April die Maikäfer fliegen, bleiben die meisten im Schmutz später liegen.
- Wer im Frühjahr nicht säet, wird im Spätjahr nicht ernten.

VORGESTELLT: GINA BAULE



Seit Februar dieses Jahres gehört Gina Baule zum Pflorgeteam der Ambulanten Pflege in Hildesheim. Die 37-jährige ist in Hildesheim geboren und ging auch hier zur Schule. Nach der Schule wurde sie mit ihrem ersten Sohn schwanger. Bald darauf holte sie ihren erweiterten Realschulabschluss in der Abendschule nach. Anschließend machte sie eine Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte.

Wegen der Arbeitszeiten wechselte Gina Baule die Branche und arbeitete im Helios Klinikum als Teamleitung in der Cafeteria. Zum St.-Bernward-Krankenhaus wechselte sie dann zur Menüabfrage und kümmerte sich zusätzlich um Veranstaltungen und war als Motivationscoach tätig. Im Anschluss kam der zweite Sohn zur Welt und sie fand schnell wieder zurück ins Berufsleben. Doch dann kam Corona und trotz drei Impfungen erkrankte Gina Baule schwer. Währenddessen wurde ihre Stelle im Krankenhaus abgebaut und sie musste sich etwas Neues überlegen. „Die Arbeit mit den Menschen hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich gerne in der Pflege arbeiten wollte.“ So ging sie erst zum ASB und ist nun bei uns im Lebenswerk angekommen. „Ich fühle mich hier sehr wohl und die Arbeit fühlt sich gar nicht als solche an. Es kommt mir oft vor als würde ich zu Oma und Opa nach Hause gehen und ihnen helfen. Das ist eine Herzensangelegenheit von mir.“ Besonders gefällt Frau Baule an ihrem Beruf, die Menschlichkeit untereinander. „Ich kann

so viel mitnehmen nach der Arbeit, die Dankbarkeit und dieser glückliche Ausdruck in den Augen. Das ist Seelenbalsam für beide Seiten.“

In ihrer Freizeit kocht und backt Gina Baule gerne mit ihrem kleinen Sohn. „Am Wochenende darf er sich aussuchen, was wir backen wollen und dann machen wir das gemeinsam.“ Außerdem geht sie gerne Wandern. „Wir waren schon in Dänemark und im Harz, aber auch im Legoland und Heidepark, wegen der Kinder.“ Besonders stolz ist sie, dass sie sich immer treu geblieben ist und auf ihr neues Team. „Sie bringen eine super Leistung, sind dabei sehr einfühlsam und strahlen eine tolle Lebensfreude aus. Das macht es mir leicht hier zu arbeiten.“ Für die Zukunft wünscht sie sich mehr Menschlichkeit auf der Welt.



BERUFSWEG-Parcours



Bei dem diesjährigen BERUFSWEG-Parcours in der Schiller-Oberschule in Sarstedt war auch das Lebenswerk vertreten. Der Parcours dient als Ort an dem sich Schülerinnen und Schüler sowie Unternehmen auf Augenhöhe begegnen und

dabei wichtige Kontakte knüpfen können. Die Schüler konnten sich an unserem Stand über die beruflichen Möglichkeiten in der Pflege informieren und dabei auch vieles ausprobieren. Sie haben sich gegenseitig den Blutdruck und den Blutzucker gemessen sowie hochkalorische Trinkkost probiert. Als Anschauungsmaterial waren diverse Verbandsmaterialien, Infusionsbesteck und Infusionsflaschen ebenfalls mit dabei. Das gegenseitige Ausprobieren der Geräte kam sehr gut an und die Schülerinnen und Schüler konnten ihre Fragen bei den Fachkräften und Auszubildenden loswerden. Vor allem bei den Auszubildenden gab es keine Berührungsängste und die jungen Leute konnten gleich eine gute Verbindung zueinander herstellen. Für den BERUFSWEG-Parcours gibt es eine App („Berufsweg“), mit der die Schüler leichter Kontakt zu den Firmen aufnehmen können und auch in Verbindung bleiben, um einen Job, einen Ausbildungsplatz oder ein Praktikum zu bekommen. Diese Plattform soll die Schüler auf ihrem Weg in ihre berufliche Zukunft unterstützen und bietet dabei umfangreiche Möglichkeiten der beruflichen Selbstfindung.

AMBULANTE PFLEGE



Giesela Harmuth
06.04.1950
74 Jahre



Sigrid Brandt
08.04.1931
93 Jahre



Frank Probst
12.04.1964
60 Jahre



Hans Hübner
13.04.1936
88 Jahre



Ingelore Passudetti
25.04.1941
83 Jahre

BUDDES HOF



Karin Hering
03.04.1944
80 Jahre



Helga Piepenburg
04.04.1949
75 Jahre



Bärbel Schmalz
05.04.1941
83 Jahre



Brigitte Mächler
07.04.1941
83 Jahre



Margarete Kallabis
16.04.1938
86 Jahre



Josefine Teichmann
18.04.1936
88 Jahre

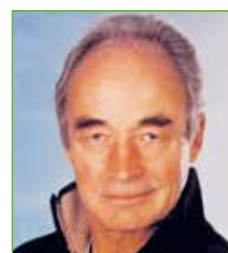


Willi Beitzenkroll
25.04.1947
77 Jahre

SONNENKAMP



Adelheid Hampel
15.04.1939
85 Jahre



Herbert Brederick
15.04.1941
83 Jahre



Helmut Bild
23.04.1938
86 Jahre

**Wir nehmen
Abschied!**

Ursula Schnobel
* 19.09.1941
18.02.2024

**Wir nehmen
Abschied!**

Fritz Otto
Lengwenus
* 04.01.1939
† 26.02.2024

**Wir nehmen
Abschied!**

Regina Tauschke
* 07.04.1966
† 22.03.2024

Adelheid Hampel



Rufname/Spitzname: Heidi
 Sternzeichen: Widder
 Heimatort/Land: Langedorf, Kreis Samland, Ostpreußen
 Augenfarbe: Blau
 Haarfarbe: Früher mittelblond / heute weiß
 Lieblingslied/-Band/-Genre: Schlager und Volksmusik
 Lieblingsgericht: Rouladen mit Rotkohl und Klößen
 Helden meiner Kindheit: Meine Oma, sie war immer sparsam und sehr genügsam
 Das macht mich glücklich: Lachen und unter Menschen sein
 Das mag ich gar nicht: Streit und Ärger
 Mein größtes Laster: Schokolade
 Das kann ich gut: Kochen und Backen
 Das mache ich, wenn keiner zusieht: Zeitung lesen
 Das wünsche ich mir: Das mein Mann noch ein bisschen bei mir bleibt



Amanda Busche



Rufname/Spitzname: Amanda/Nanni
 Sternzeichen: Fische
 Heimatort/Land: Hoheneggelsen
 Augenfarbe: Blau
 Haarfarbe: Früher blond, heute grau
 Lieblingslied/-Band/-Genre: Volksmusik
 Lieblingsgericht: Kartoffeln mit Butter
 Helden meiner Kinderheit: Oma Anna
 Das macht mich glücklich: Mit Menschen zusammen sein und sich unterhalten
 Das mag ich gar nicht: Streit, in der Wolle haben mit anderen Menschen
 Mein größtes Laster: Da fällt mir nichts ein
 Das kann ich gut: Gartenarbeit und Handarbeit
 Das mache ich, wenn keiner zusieht: Schlafen
 Das wünsche ich mir: Frieden auf Erden



VERANSTALTUNG IM SONNENKAMP



Im letzten Monat war wieder einiges los im Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp. Erst einmal fand das Wintergrillen statt, bei dem einiges für die Bewohner in Sarstedt geboten wurde. Zu Beginn der Veranstaltung gab es heißen Glühwein bzw. Punsch. Der wurde sehr gut angenommen und schmeckte den Teilnehmenden ausgezeichnet. Anschließend wurde zu stimmungsvoller Musik im Sitzen getanzt, geklatscht und geschunkelt. Es gab zwischendurch noch ein Rätsel rund um die Bratwurst. Auf die Frage: Wer hat die Bratwurst erfunden? Antwortete Frau Kiep: „Ein Herr Brat!“ Damit hatte sie natürlich die Lacher auf ihrer Seite. Außerdem wurde noch das Mysterium, um die Nürnberger Bratwurst gelüftet: Warum sind die eigentlich so klein? Im Mittelalter gab es eine Sperrstunde. Deswegen fanden die Nürnberger Wirte es sehr praktisch, Bratwürste zu haben, die durch den Briefschlitz passten. So konnten sie ihre Gäste auch nach der Sperrstunde verköstigen.



Frau Holzapfel berichtete, dass sie früher ihre Würste sogar noch selbst gemacht hat. „Ich habe das Fleisch durch den Wolf gedreht, selbst gewürzt und auch das fertige Brät in den Darm gefüllt.“ Auch Herr Deierling erzählte eine interessante Anekdote. Er erklärte, dass es früher so üblich war, dass die Menschen, die im Sommer die Häuser gebaut haben, im Winter geschlachtet haben. „Im Winter war es nicht möglich Häuser zu bauen, also haben sie geschlachtet und so trotzdem weiter Geld verdient.“ Zu guter Letzt stellte sich Uwe Schürmann wieder an den Grill und zauberte für die



Bewohner leckere, braune Bratwürste. Diese wurden mit Nudel- oder Kartoffelsalat zum Abendessen verspeist. Das freute die Senioren sehr, da eine gute Bratwurst für sie immer ein ganz besonderes Essen ist, das viele schöne Erinnerungen hervorruft.

Anlässlich des Internationalen Frauentages fand im Sonnenkamp wieder das Frauenfrühstück statt. Über 30 Damen kamen im Café zusammen und ließen es sich richtig gut gehen. Es gab viele leckere Köstlichkeiten: Neben Brot und Brötchen fanden sich noch Käse- und Wurstplatten, eine Lachsplatte, frisches Mett mit Zwiebeln, Frischkäse, Leberwurst, verschiedene Marmeladen und auch warme Speisen, wie Rührei, Würstchen und Bacon. Jede Frau wurde einzeln gefragt, was sie essen möchte und ihr Teller wurde dann ganz individuell zusammengestellt. Die fitteren Damen gingen selbst zum Buffet und stellten sich zusammen, was sie gerne probieren wollten. Vor allem der Lachs kam sehr gut bei den Seniorinnen an. Nach dem festlichen und reichlichen Frühstück gab es noch ein paar wissenswerte Informationen rund



serviert und wer mochte, konnte auch Sahne und Schokosoße dazu bekommen. Die Senioren waren total begeistert von den leckeren Waffeln und viele orderten noch die zweite und sogar die dritte hinterher. Nachdem alle satt waren, blieb der harte Kern noch etwas länger. Diese Senioren saßen zusammen und unterhielten sich ganz angeregt über verschiedene Themen des Alltags. „Es ist auch mal schön, sich so in geselliger Runde unterhalten zu können“, sagte eine Bewohnerin.

um den Frauentag und die Rechte der Frauen. Auch was ganz allgemein gerne zum Frühstück gegessen wird, wurde besprochen. Insgesamt kam die Veranstaltung sehr gut bei den Damen des Hauses an und alle sind gut satt geworden. Zum Abschied wurde den Frauen noch eine Tulpe überreicht und die Teilnehmenden bedankten sich zahlreich. „Das können wir gerne öfter machen“ war nur eine von vielen Bemerkungen, die die Bewohnerinnen äußerten.



Außerdem fand im letzten Monat auch noch der Waffelnachmittag statt. Die frischgebackenen Waffeln wurden mit Erdbeer-Rhabarber-Kompott oder Kirsch-Kompott



BUDDES HOF

montags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Gesprächskreise zum Wochenstart, Kleingruppe Vorlesen
dienstags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Spielenachmittag
mittwochs	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Hauswirtschaft Kleingruppe Hauswirtschaft
donnerstags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Singnachmittag
freitags	10:00 – 10:45 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Kraft- und Balancetraining Kleingruppe Feinmotorik/Singen
samstags	10:00 – 11:00 Uhr	Wechselndes Wochenangebot In den übrigen Zeiten: Individuelle Einzelbetreuung

GEPLANT

12.04.24 ab 10:30 Uhr	Kathol. Gottesdienst
15.04.24 ab 15:30 Uhr	Geschichtenerzählerin Frau Kamp
17.04.24 ab 9:45 Uhr	Ev. Gottesdienst
24.04.24 ab 15:30 Uhr	Ausflug Hof im Greth
26.04.24 ab 14:00 Uhr	ModeMobil mit Modenschau
30.04.24 ab 14:00 Uhr	Maibaum schmücken und Tanz in den Mai mit Stefan Basler

SONNENKAMP

Tag	Ort	Uhrzeit	Angebote
Montag	WG 2	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining mit Leserunde
	WG 5	16:00 – 17:00	Malen/Gestalten
Dienstag	WG 4	10:00 – 11:00	Bewegung im Sitzen
	WG 3	16:00 – 17:00	Singen
Mittwoch	WG 2	10:00 – 11:00	Malen/Gestalten
	WG 5	16:00 – 17:00	Gedächtnistraining
Donnerstag	WG 4	10:00 – 11:00	Hauswirtschaft/Backen
	WG 3	16:00 – 17:00	Gesellschafts- und Aktivitätenspiele
Freitag	WG 2	10:00 – 11:00	Bewegung im Sitzen
	WG 5	16:00 – 17:00	Kreativgruppe
Samstag	WG 3	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining / Gesellschaftsspiele
Sonntag	WG 4	10:00 – 11:00	Bingo/Kegeln
Montags – Freitags 11:15 – 12:00 Uhr sowie 13:30 – 15:30 Uhr Individuelle Einzelbetreuung			

GEPLANT

03.04.24 ab 15:00 Uhr	Geburtstagskaffee
16.04.24 ab 16:00 Uhr	Heimatinachmittag
24.04.24 ab 15:00 Uhr	Schlagernachmittag mit Arno Kühn

SPEZIELLE TRAININGSGRUPPE

Tag	Uhrzeit	Ort	Angebote
Montag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining
Dienstag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Kraft- und Balancetraining
Mittwoch	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining
Donnerstag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Kraft- und Balancetraining
Freitag	10 – 11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining



**Hinweis:
Änderungen
vorbehalten!**

DIENSTJUBILÄEN



Die Geschäftsleitung, die Kolleginnen und Kollegen gratulieren **Frau Edina Nemetne Meszaros und Frau Angela Wollberg zum 5-jährigen, Herrn Rainer Marquardt und Herrn Klaus Wagner zum 10-jährigen sowie Frau Mariola Widera und Frau Yvonné Polej zum 15-jährigen Dienstjubiläum.**

Wir bedanken uns für das Engagement, die Verbundenheit und Treue dem Unternehmen gegenüber und wünschen Ihnen weiterhin viel Gesundheit und Kraft.

AUSFLUG INS KÜCHENMUSEUM



WOK-World of Kitchen e. V. kümmert sich hierbei um alles: Die Führungen, Kochkurse, Reinigung und Instandhaltung der Ausstellung u.v.m. Die Seniorinnen waren alle sehr interessiert und freuten sich über die schönen Ausstellungsstücke. Manche Küchen sorgten für eine Erinnerungsreise in die eigene Vergangenheit der Besucherinnen und regten eine spannende Unterhaltung über früherer Erfahrungen an. Die Teilnehmenden lauschten den Ausführungen der Führungsleiterin und stellten auch einige Fragen.



Nach der Führung ging es noch mit allen Senioren für einen Kaffee und Kuchen in ein Café, damit der schöne Nachmittag auch genauso schön ausklingen konnte.

Fünf Seniorinnen vom Pflegezentrum Sonnenkamp führen zusammen mit zwei Betreuungskräften nach Hannover ins Küchenmuseum „world of kitchen“ (WOK). Seit April 2010 gibt es das Museum in Hannover List und es ist damit das erste seiner Art. Auf 1400 m² Ausstellungsfläche wird die Geschichte der Küchenkultur aus dem Mittelalter bis in die Neuzeit gezeigt, darunter Küchen verschiedener Nationen, Kontinente, Mythen und Märchen.

Der Gründer Carl-Werner Möller-Hof zum Berge betrieb erfolgreich mehrere Restaurants und Cafés in Braunschweig und Hannover. Dabei sammelte er viele Exponate. Zahlreiche Schenkungen erweiterten über die Zeit die Sammlung der Ausstellung auf über 1 Mio. Ausstellungsstücke. Der Verein



ASB-HUNDE ZU BESUCH IM BUDDES HOF

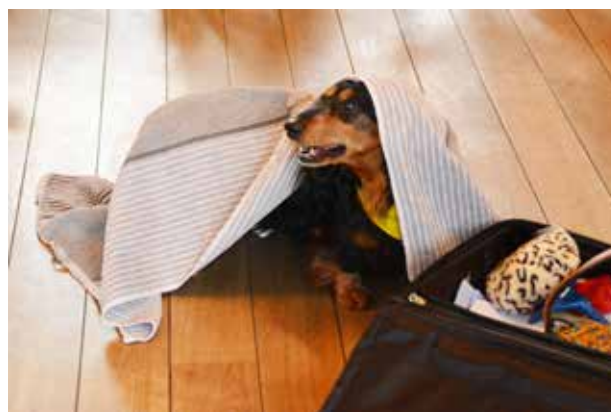
Buddes Hof
Ihr Senioren- und
Pflegezentrum



haben. Als die Gruppenstunde langsam zu Ende ging, überlegten die Teilnehmenden noch zusammen mit ihrem Besuch, was man alles mitnehmen muss, wenn man mit Hunden verreist. Da kam einiges zusammen, was einen ganzen Koffer füllen konnte. Die Senioren hatten sehr viel Freude mit den Hunden und ihren Herrchen. Herr Metje, der eher sehr still ist, erzählte frei heraus von seiner früheren Malteserhündin „Paula“ und Frau Schierding erzählte auch sehr viel von ihren Tieren, die sie früher hatte. „Wir haben uns mal einen Ziegenbock angeschafft, das war ein Erlebnis. Der hat uns den gesamten Garten aufgefressen. Am Ende mussten wir ihn dann schlachten.“ Die Hunde waren aber noch lange nicht fertig. Filou und Estor besuchten nach der Gruppenstunde noch die Senioren auf ihren Zimmern. Damit ermöglichten sie den Bewohnern, die nicht mehr so oft ihr Zimmer verlassen, ebenfalls die Erfahrung, mit den Hunden in Kontakt zu treten.

Seit Beginn dieses Jahres bekommt das Senioren- und Pflegezentrum Buddes Hof einmal im Monat Besuch vom ASB. Frau Hamburger-Schulz und Herr Schulz bringen ihre Hunde mit und erfreuen damit die Herzen der Bewohner in Söhlde. Die Eheleute besuchen ehrenamtlich 13 verschiedene Einrichtungen und Schulen in der Stadt und im Landkreis Hildesheim. Dieses Mal waren sie mit dem schokobraunen Labrador-Rüden „Filou“ und dem Langhaardackel-Rüden „Estor“ da und zeigten, was die Hunde alles so können. Um diese Arbeit machen zu können, müssen die Hunde und die Herrchen eine Ausbildung als Besuchshund absolvieren. Das merkt man den Hunden auch an, denn sie sind ganz entspannt in der für sie neuen Situation mit den Senioren und hören fast immer aufs Wort.

Es kamen zehn Senioren zusammen und bildeten einen großzügigen Kreis in der großen Cafeteria. Dann kamen Estor und Filou herein und schnüffelten erst einmal umher, um alles kennenzulernen. Danach durfte jeder Bewohner den Hunden ein Leckerli geben und die Hunde streicheln. Darüber freuten sich alle sehr. Anschließend gab es für die Senioren ein Säckchen, was sie wegwerfen konnten und die Hunde mussten es fangen und wiederbringen. Zwischendurch zeigte das Ehepaar Schulz noch ein paar weitere Kunststücke mit den Hunden, die sie gelernt



APRIL SUCHSEL

Finden Sie die versteckten Wörter!

Sie können waagrecht, senkrecht oder diagonal versteckt sein!



H	V	G	D	E	F	M	S	A	P	F	E	L	B	L	ü	T	E	L	A	G	E	J	C	A
A	P	G	R	A	S	M	O	N	D	N	Z	D	C	U	T	I	O	C	Y	N	V	G	F	S
L	T	P	A	D	M	T	A	P	R	I	L	F	R	I	S	C	H	S	L	M	R	E	R	P
X	D	X	S	P	A	R	G	E	L	Z	E	I	T	D	E	M	O	M	E	Z	S	N	ü	A
V	R	S	D	T	P	D	G	S	P	A	R	G	E	L	S	T	A	N	G	E	P	X	H	R
J	M	W	H	S	L	D	W	R	K	N	G	S	U	R	K	D	J	M	K	Q	A	G	L	G
Z	J	B	C	I	B	Q	Q	C	O	S	T	E	R	M	O	N	A	T	P	G	R	N	I	E
K	W	W	J	U	O	E	Z	U	G	V	ö	G	E	L	S	J	Y	K	I	A	G	C	N	L
D	I	U	T	T	L	O	O	A	P	R	I	L	S	C	H	E	R	Z	I	M	E	Z	G	S
D	V	R	Z	A	U	J	J	W	J	X	L	A	U	N	I	N	G	K	O	U	L	Z	S	A
W	A	O	S	S	P	A	R	G	E	L	C	R	E	M	E	S	U	P	P	E	S	Z	G	I
F	A	P	G	C	D	I	A	U	F	B	L	ü	H	E	N	X	H	H	Q	O	C	W	E	S
J	R	L	R	E	H	O	K	B	V	Z	G	Y	E	F	A	C	E	F	N	M	H	S	F	O
J	Y	ü	P	I	L	B	W	M	C	A	G	U	I	D	E	N	U	J	A	Y	ä	C	ü	N
O	D	T	H	U	L	G	L	A	S	O	K	H	D	A	H	I	S	V	P	Y	L	H	H	I
P	D	S	I	L	R	W	E	ü	N	F	T	N	N	R	W	R	C	A	D	O	E	W	L	T
D	O	V	R	N	I	G	E	S	T	D	M	Q	K	G	S	Z	H	O	D	O	R	A	E	B
A	B	L	S	W	C	N	I	T	A	E	E	W	T	C	Y	M	N	W	N	T	V	L	J	M
J	B	W	L	R	J	Z	G	S	T	N	N	L	G	P	P	K	U	W	Z	A	V	B	J	V
W	N	I	S	E	J	H	L	S	N	E	G	F	M	Z	N	V	P	Z	F	P	J	E	A	I
S	E	D	A	I	N	N	Z	A	D	A	R	K	E	O	I	M	F	M	Z	M	G	N	I	O
P	V	D	J	L	B	F	Z	Z	P	U	C	D	V	S	N	U	E	S	S	Y	I	F	E	R
B	P	E	R	P	U	G	L	A	W	L	F	H	U	G	T	A	N	I	M	P	L	Q	Y	H
C	S	R	S	O	U	B	R	U	T	M	B	T	T	D	D	N	T	I	L	X	V	R	E	R
Q	T	I	N	H	D	R	T	G	G	S	P	A	R	G	E	L	S	P	I	T	Z	E	N	D

Diese Wörter sind versteckt:

Spargelcremesuppe, Heuschnupfen, Spargelzeit, Vogelsang, Schwalben, Aprilfrisch, Zugvögel, Grasmond, Aprilscherz, Aprilwetter, Widder, Spargelsaison, Frühlingsduft, Ostermonat, Spargelstange, Frühlingsgefühle, Apfelblüte, Walpurgisnacht, Pollenflug, Aufblühen, Wandelmonat, Spargelschäler, Spargelspitzen, Kirschblütenfest, Launing.



UNESCO-WELTERBE: VÖKLINGER HÜTTE



▲ Foto Unsplash: Jan Ledermann

Die Völklinger Hütte ist ein ehemaliges Eisenwerk in der saarländischen Stadt Völklingen. Es wurde 1986 stillgelegt. 1994 erhob die UNESCO die Roheisenerzeugung der Völklinger Hütte als erstes Industriedenkmal aus dem Zeitalter der Industrialisierung in den Rang eines Weltkulturerbes der Menschheit.

1873 gründete der Hütteningenieur Julius Buch bei Völklingen an der Saar ein Puddel- und Walzwerk. Nach sechs Jahren musste er sein Werk schließen, da der Betrieb sich nicht länger rentierte. Im Jahr 1881 kauften die Gebrüder Röchling die stillgelegten Anlagen und wenig später konnte der erste Hochofen in Betrieb gehen. 1890 waren die „Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke“

der größte Eisenträgerhersteller Deutschlands. Ein Jahr später wurde das Thomas-Stahlwerk der Völklinger Hütte eröffnet. Ins Jahr 1911 fällt der Einsatz der weltweit ersten Trockengasreinigung. Diese reinigte das im Hochofenprozess anfallende Gichtgas von Festbestandteilen. Anschließend konnte das Gas zum Antrieb der Gasgebläsemaschinen und zum Heizen der Cowper (Winderhitzer) und der Koksboxen genutzt werden. Die Technik war so erfolgreich, dass sie weltweite Verbreitung fand. 1913 erfolgte der Bau der Möllerhalle in der neuen Stahlbetontechnik zur Lagerung von aufbereitetem Erz. Während des Ersten Weltkrieges arbeiteten bis zu 1.446 russische Kriegsgefangene sowie Zwangsarbeiter aus Polen, Belgien, Frankreich und Italien in den Röchling'schen Eisen- und Stahlwerken. Mindestens 143 von ihnen kamen in dieser Zeit zu Tode. Am 16. Januar 1928 explodierte ein Hochofen. Diese Explosion war das bis dahin schwerste Einzelunglück in der Geschichte der Völklinger Hütte. Hierbei starben 13 Menschen. Als 1928 die Sintertechnik Einzug hielt, entstand in Völklingen eine der modernsten und größten Sinteranlagen Europas. Sie erlaubte das Recycling von Abfallprodukten wie Gichtstaub und Feinerz.

Während des Zweiten Weltkrieges arbeiteten etwa 70.000 Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene in den Bergwerken, Hütten und Fabriken des Saarreviers. 261 Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene kamen in dieser Zeit ums Leben. 1952 erreichte die Hütte ihren Produktionshöchststand, bedingt durch den Bauboom in der Nachkriegszeit. Im Jahr 1965 zählten die gesamten Produktions- und Verwaltungsbereiche der Völklinger Hütte insgesamt 17.000 Mitarbeiter. Nach der Stilllegung der Roheisenphase 1986 wurde die Völklinger Hütte als Industriedenkmal unter Denkmalschutz gestellt. Anfang der 1990er Jahre wurde das Denkmal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seither finden auf dem Gelände verschiedenste Kulturveranstaltungen statt.



▲ Foto Wikipedia: Völklinger Hütte

das Lebens WERK




Buddes Hof

Ihr Senioren- und
Pflegezentrum

- Hohes Maß an persönlichem Service
- Vollstationäre Pflege
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Hauseigene Küche
- Kompetente Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Lichtdurchflutete, hochwertig ausgestattete Zimmer
- Gartenanlage mit Sonnenterrasse

Sonnenkamp

IHR SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
LEBEN · WOHNEN · WOHLFÜHLEN

- Kompetente Pflege und Betreuung
- Hohes Maß an persönlichem Service
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Betreuung demenziell Erkrankter
- Hochwertig ausgestattete Zimmer
- Parkanlage mit Sonnenterrasse
- Hauseigene Küche und Friseur
- Wellnessbad
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Modernes, öffentliches Café, Mo – So von 14.30 – 17.30 Uhr, Mittwoch ist Ruhetag

Ambulante Pflege

ZUHAUSE RUNDUM VERSORGT

- Teilpflege zuhause
- Intensivpflege: Alternative zum Heimaufenthalt
- Versorgung mit Mahlzeiten
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- 24 Stunden Notrufbereitschaft
- Betreuung rund um einen Krankenhausaufenthalt
- Serviceleistungen rund um die Wohnung
- Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit
- Hilfestellung bei formellen Angelegenheiten
- IWG Wundtherapie Stützpunkt

Bockmühlenstr. 6 · 31185 Söhlde
Telefon: 05129 97 150

Am Sonnenkamp 79-81 · 31157 Sarstedt
Telefon: 05066 90 48 90

Osterstr. 33 · 31134 Hildesheim
Telefon: 05121 133 783

info@daslebenswerk.de · www.daslebenswerk.de